

Transkript

Ratgeber-Magazin: Sat.1 Akte07
vom 27. Februar 2007

Handyklau: Wie Sie Ihr Mobiltelefon wiederfinden

Anmoderation Ulrich Meyer:

Jedes Jahr verlieren Tausende, vielleicht Zehntausende ihr Handy, das gute teure Stück, das so viele wertvolle Nummern gespeichert hat.

Bei mir ist Matthias Stauch, Vorstand der INTERVISTA AG. Er hat sich etwas Besonderes einfallen lassen, um verlorene oder gestohlene Handys zurückzuholen.

Er hat im Moment so richtig Oberwasser, denn vor einer Woche hat sich ein junger Mann sein gerade geklautes Handy zurückgeholt, und zwar via Internet auf eine geradezu abenteuerliche Art und Weise.

Beitrag:

Vergangene Woche in Berlin, es ist früher Nachmittag. LKW-Fahrer Florian Großmann (23) bei der Arbeit. „Jeden Morgen nehme ich die zwei Handys, packe sie in meinen Rucksack, einmal ein Firmenhandy und einmal mein Privathandy und dann geht es los.“

Sein Job beginnt, sein Handy bleibt zurück im Führerhaus des LKW. Florian lädt die Getränkeboxen aus. Was er allerdings nicht bemerkt: Zwei Typen sehen ihm zu. Aus der Ferne. Nichtsahnend schiebt der gelernte Landschaftsgärtner die Sackkarre ins Geschäft, unter ständiger Beobachtung. Während Florian und sein Beifahrer im Laden sind, nähern sich die beiden Männer dem LKW. Der Versuch, die Tür zu öffnen, geht vorerst schief.

„Mein Beifahrer und ich können selber bezeugen, dass ich die Tür abgeschlossen habe, die Beifahrertür von innen, von außen meine Tür.“

Kurz darauf: Die beiden Osteuropäer knacken die Fahrertür und finden den Rucksack. Mit dem machen sie sich aus dem Staub und niemand

Transkript

Ratgeber-Magazin: Sat.1 Akte07
vom 27. Februar 2007

nimmt Notiz vom dreisten Diebstahl. Auch Florian nicht, denn der ist weiterhin im Laden beschäftigt.

„Wir beide sind eingestiegen, fahren los, und auf der Kantstr. Merke ich, dass mein Rucksack fehlt. Ich nachgesehen, dachte erst, mein Beifahrer erlaubt sich einen Spaß mit mir und den kurz mal im Fußraum versteckt, das war aber nicht der Fall. Das Firmenhandy war genauso weg.“

Nach dem ersten Schock hat Florian eine Idee. Vielleicht kann er sein Handy doch noch wiederbekommen. Dazu muss er ins nächste Internetcafe. Dort loggt sich Florian auf der Seite seines Mobilfunkanbieters ein. Wie ging das noch, das Handy über das Netz zu orten?

Wichtigste Voraussetzung: Das Handy muss eingeschaltet sein, die SIM-Karte muss stecken.

„Ich habe nur gebetet, dass mein Handy an ist und dass ich dadurch die Ganoven kriegen kann.“

Bange Sekunden des Wartens. 26 Sekunden verstreichen, dann die Erleichterung, das Handy ist eingeschaltet und wird geortet. Und zwar ganz in der Nähe an einer Bahnunterführung. Die weißen Striche auf der Onlinekarte stehen für Eisenbahnschienen.

„Ich habe dann rausgefunden, dass mein Handy noch an ist und dass die in der Nähe Krummestr., Ecke Wilmersdorfer Str. sind.“

Zur gleichen Zeit: Die beiden Ganoven durchsuchen Florians Rucksack, finden die wertvollste Beute. Den Rucksack werfen sie weg, die Handys nehmen sie mit.

„Die haben mir 400 € geklaut und 400 € muss man sich erst mal hart verdienen. Heutzutage gehen Leute für 400€ einen ganzen Monat lang arbeiten.“

Minuten später: Florian und sein Beifahrer machen sich auf die Suche, geleitet von der Karte des Mobilfunkanbieters. Und dann das

Transkript

Ratgeber-Magazin: Sat.1 Akte07
vom 27. Februar 2007

Unglaubliche: Aus einiger Entfernung entdeckt er seine Handys, mit denen die Diebe auch noch dreist telefonieren.

„Ich habe nur die zwei Handys gesehen, habe die zwei Leute gesehen und dachte mir: Diese Typen schnapp ich mir, ich hol mir meine Handys wieder.“

Dann geht es ganz schnell: Florian greift nach dem Gerät, Gerangel und dann hat Florian noch mal Glück: Zufällig kommt ein Zivilpolizist dazu.

„Wenn man jetzt im Nachhinein überlegt, die hätten ein Messer dabei haben können, Schusswaffen oder hätten auch ganz anders reagieren können. Denn der, dem ich das Handy aus der Hand gerissen habe, war relativ perplex, dass ich den so schnell gefunden habe.“

Kurz darauf: Ein Streifenwagen der Polizei trifft ein, nimmt beide Täter fest.

Polizei: „Gegen die Täter wird jetzt ermittelt, wir haben ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls eingeleitet, jetzt tragen wir noch einmal die Fakten zusammen. Dann wird der Fall zur Staatsanwaltschaft gehen.“

Florian: „Deren Pech war, dass die beiden mit dem Telefon telefoniert haben. Hätten die beiden nicht telefoniert, gehe ich mal stark davon aus, dass ich sie nicht gefunden hätte.“

Florian hat mittlerweile seine Handys wieder. Und die Diebe warten jetzt auf ihre Strafe.

Ende Beitrag

Transkript

Ratgeber-Magazin: Sat.1 Akte07
vom 27. Februar 2007

Moderation Ulrich Meyer: Tja, so hat es geklappt, wie aus Zauberhand durch Zivilfahnder und Streifenwagen, die sofort erschienen. Und eben auch Ganoven, die sich dankbar überrumpeln ließen.

Aber wie genau funktioniert die Handyortung, wenn z.B. ein unübersichtlicher Park in der Nähe ist wie ihn z.B. Berit Schwarz, unsere Außenreporterin, gerade hinter sich hat!

Wir gucken in ein schwarzes Loch hinein, erste Frage. Ihr Handy ist an?

Berit Schwarz: „Ja, es ist eingeschaltet, im Stand-by-Betrieb, quasi.“

Ulrich Meyer: „OK, es müssten also funktionieren, denn Berit Schwarz ist mit der Kennung „AKTE07“ auf der **picOS**-Seite angemeldet. Also suchen Sie ihr Handy!“

Matthias Stauch: „Kein Problem, da sie angemeldet ist, sehen wir sie hier im Bereich der ortbaren Mitglieder. Wir drücken jetzt auf Orten und in wenigen Sekunden müssten wir das Ortungsergebnis haben.“

Ulrich Meyer: „Das ist also eine Karte von Berlin offensichtlich und wo haben Sie sie gefunden?“

Matthias Stauch: „Das ist in der Nähe der Neuen Kantstr., am Lietzensee. Wir können auch jetzt etwas näher herangehen, um die Seitenstraßen zu sehen. Und sie ist in der Kuno-Fischer-Str...“

Ulrich Meyer: „Ok, dann fragen wir mal rüber. Berit Schwarz, Sie haben es gehört, Kuno-Fischer-Str., Charlottenburg, nahe Neue Kantstr. Richtig oder falsch?“

Berit Schwarz: „Das ist soweit richtig, ja. Wo stehe ich jetzt hier genau?“

Ulrich Meyer: „Das ist genau die Frage. Wir sehen im Hintergrund den Funkturm, dahinten sehen wir den See glitzern. Wo sehen Sie sie genau? Das Handysymbol ist rechts der Straße, die Richtung Neue Kantstr. führt.“

Matthias Stauch: „Ja, eine ganz genaue Ortung werden wir nicht hinbekommen, dass wir jetzt sehen, auf welcher Straßenseite sie jetzt ist,

Transkript

Ratgeber-Magazin: Sat.1 Akte07
vom 27. Februar 2007

ist nur eine Wahrscheinlichkeit. Wir können zwar vermuten, dass sie dort ist, aber wie die Wahrscheinlichkeit so ist, kann sie auch anders lauten. Also, sie wird nicht unbedingt dort sein. Wenn sie dort ist, haben wir Glück.“

Ulrich Meyer: „Wir kennen die Gegend ja sehr genau, Berit Schwarz, die Redaktion und ich. Das heisst, Sie sind von dem Standort, wo das Handysymbol angezeigt wird, ungefähr 80 bis 100 Meter entfernt. Sie sind auf jeden Fall nicht jenseits der Straße, sondern direkt am See. Richtig?“

Berit Schwarz: „Genau, ich stehe direkt am See, zwischen der Straße und mir ist noch ein riesiges Haus und dann kommt die Straße.“

Ulrich Meyer: „Wenn ich jetzt nicht die lebendige Frau suchen würde, sondern nur das Handy, das da irgendwo vor sich hinpiept, ich hätte doch da bei 500 Leuten klingeln müssen, um es zu finden. Was tue ich denn dann, wenn es unübersichtlich wird?“

Matthias Stauch: „Na ja, normalerweise geht dem ganzen Thema ja ein Ereignis voraus, entweder es wurde gestohlen, dann ist es natürlich schlecht. Dann muss man so ein Glück haben wie der Kandidat eben, der gesehen hat, wie die in seinem Rucksack gewühlt haben und sein Handy ans Ohr geführt haben. Dann hat er ein Indiz und kann die Sachen herleiten.“

Ansonsten sind die üblichen Fälle ja die: Man bewegt sich auf der Strecke, weiß jetzt nicht, wo das Handy verloren wurde und hat jetzt einen Bereich, in dem man suchen kann.

Ich denke, die gute Berit hat jetzt einen Weg zurück gelegt, ist auf der Straße gelaufen, hat etwas verloren, dann wäre das der Anhaltspunkt, wo sie suchen soll.

Ulrich Meyer: „Also, wenn ich meine Kinder angemeldet, meine Frau suche mit diesem Ortungssystem, dann haut das hin, so glauben Sie, weil man die Wege auch kennt, wo sie sich aufhalten müssten.“

Transkript

Ratgeber-Magazin: Sat.1 Akte07
vom 27. Februar 2007

Wenn es ein verlorenes Handy weg ist oder gestohlen, dann wird es etwas schwieriger als das, was wir gerade bei dem jungen Mann im Film gesehen haben.

Matthias Stauch: „Es gibt zwar immer wieder Ortungserfolge oder auch Fahndungserfolge, die darauf zurückzuführen sind, aber eine punktgenaue Ortung wird man nicht hinbekommen.“

Ulrich Meyer: „Vielen herzlichen Dank Herr Stauch, dass Sie sich dem Livetest zur Verfügung gestellt haben, vielen Dank auch an Berit Schwarz, die in der Kälte ausgehalten hat mit dem Handy und dem Mikrofon in der Hand.“

Tschüss, einen schönen Feierabend und bis morgen, danke schön.“